

125 Jahre

Made in Germany



Über 100 Jahre
Bohrerfahrung



STÜWA
BRUNNENFILTER
BOHRBEDARF



Vom 17.-18.10.08 feierte die Konrad Stükerjürgen Firmengruppe ihr 125 jähriges Jubiläum. Die Eröffnungsansprache hielt Herr Stükerjürgen vor ca. 250 geladenen Gästen, welche teilweise aus weiten Teilen Europas angereist kamen. Er dankte u.a. dem anwesenden Bürgermeister von Verl Herrn Hermreck dafür, dass er beim Bau des neuen Rathauses der Gemeinde in eine Erdwärmeheizung investiert hat.



Danach übernahm Herr Deittert (MdB) das Wort. Er berichtete u.a. darüber, dass er als heimischer Varenseller Landwirt die letzte Kuh vom ehemaligen Bauernhof Konrad Stükerjürgen erworben hat. Weiterhin legte er dar, dass seine jetzige Wirkungsstätte in Berlin, das Berliner Reichstagsgebäude, auch mit Erdwärme beheizt wird. Das Material für diese Bohrungen wurde von der Unternehmensgruppe Konrad Stükerjürgen aus Varensell geliefert. Danach sprach Herr Dr. von der Heiden von der IHK. Er verwies auf einen bemerkenswerten Entwicklungsprozess des Unternehmens, welcher dazu führte, dass Produkte aus Varensell mittlerweile weltweit eingesetzt werden. Er verwies u.a. auf die Stabilisierung des schiefen Turms von

Pisa mit Injektionsrohren sowie auf die Erschließung von tiefen Grundwasservorkommen in Afrika mit Produkten der Konrad Stükerjürgen Firmengruppe. Danach sprach Herr Helfer von der Handwerkskammer. Er lobte den Ideenreichtum der Unternehmerfamilie, dem letztendlich eine solide Ausbildung im Fachgebiet vorausgegangen ist. Er stellte es als richtig und wichtig heraus, dass auch Ralf Stükerjürgen seiner Berufskarriere eine Brunnenbauer Meistersausbildung vorausgeschickt hat. Der stellvertretende Bürgermeister von Rietberg Herr Dr. Orlob hob hervor, dass das Unternehmen Konrad Stükerjürgen durch sein stetiges Wachstum eine wichtige Bedeutung für die Stadt Rietberg erlangt hat, und überreichte als Dank eine Anerkennungsurkunde.



Während der zwei Festtage konnten sich insgesamt rund 600 interessierte Besucher durch Betriebsrundgänge, bei einer Bohrergeräteschau und bei Fachvorträgen, welche von der Konrad Stükerjürgen Wassertechnik GmbH zum Thema Erdwärmenutzung abgehalten wurden, informieren. Besondere Beachtung fand vor allem eine 500 m tiefe Erdwärmebohrung, welche zum Heizen und Kühlen der Betriebs- und Büroräume verwendet wird. Bei dieser Bohrung wird die Abwärme, welche bei der Rohrextusion anfällt, über ein Wärmetauschersystem wieder in den Boden eingeleitet. Dieser Speichermechanismus erhöht gerade in den Wintermonaten die Effizienz der Gesamtanlage. Danach wurden die Besucher im neu gestalteten Lagerbereich mit dem Prinzip der Asphalttemperierung bekannt gemacht. Durch im Straßenbelag verlegte Rohre wird im Winter aufkommender Frost und Schnee aufgetaut. Als Wärmequelle dienen hier 140 m tief installierte Erdwärmesonden.

Weiter führten die Besichtigungen zu einem Energietruck der Fa. Schüco, in welchem u.a. neue Photovoltaikmodule ausgestellt wurden. Den Besuchern wurde erklärt, dass auf dem Dach der neuen Lagerhalle eine kombinierte Photovoltaik / Erdwärmeanlage installiert wurde.

Weiter ging es zu der neuen Stahl Fertigungshalle, in welcher Fertigungsverfahren zur Herstellung von Schlitzbrücken Filterrohren gezeigt wurden. Besondere Beachtung fand hier die Qualitätskontrolle und Dokumentation der Schweißnähte mittels Kamerabefahrung. Eine wirkliche Neuerung stellt die abwasserfreie Beizanlage dar. Dieses Verfahrensprinzip wurde als besonders umweltfreundlich von der Bundesstiftung Umwelt ausgezeichnet. Den Besuchern wurde vermittelt, dass die neue Stahl Fertigungshalle über 7 Stck horizontale Erdwärmebohrungen beheizt wird. Diese Verlegevariante stellt eine Neuerung dar, und wird im Betriebsverhalten genau untersucht. Mit dieser Anlage werden auf dem Firmengelände insgesamt 6 Erdwärmeanlagen für die Beheizung von insgesamt 13000 m² Hallen- und Büroflächen betrieben.



Schlusspunkt der Präsentationen ist ein als Neuerung vorgestellter durchsichtiger Brunnen. Hierbei wurden durchsichtige Scheiben als Brunnenfilter sowie durchsichtige Glaskugeln als Entsandungfiltermedium verwendet. Dem Besucher bot sich die Gelegenheit bei einer Brunnen Kamerabefahrung den Untergrund zu beobachten. Für den Fachmann liefert dieses Verfahren wertvolle Erkenntnisse z.B. über die Lage der weiteren Brunneneinbauteile. Diese Innovation soll mehr „Licht“ in ein bisher dunkles Bohrloch bringen.

Alles in allem war die gesamte Veranstaltung für alle Beteiligten eine runde Sache mit viel Raum für persönliche Begegnungen, Information und Geselligkeit.

Bilderauswahl



